

Mag. Sonja Käfer

2B:

Marco Kastner, David Sonvilla,
Tobias Walder

Käfer haben - wie jeder weiß - einen Chitinpanzer, vielleicht ist ihnen darunter auch heiß?

Die Vorderflügel, auch Deckflügel genannt, bestehen ebenfalls aus Chitin, das ist jedem bekannt.

Die Hinterflügel braucht der Käfer zum Fliegen, ohne sie würde er nur am Boden liegen.

Die harten Deckflügel sind ein guter Schutz, ohne sie werden die Hinterflügel voll mit Schmutz.

Marienkäfer und ihre Larven sind Schädlingsbekämpfer, wie jeder weiß, sie essen Blattläuse gerne zur Hauptspeise.

Droht Gefahr, sieht der Marienkäfer nicht gleich rot, Beine unter den Körper und schon sieht es aus als wäre er tot.

Zusätzlich fließt noch eine gelbe Flüssigkeit aus seinen Beinen, weil sie so stinkt, könnte man fast davon weinen.

Wenn die Feinde diese riechen, hauen sie gleich ab, der Marienkäfer denkt sich - jawohl - er hat mich nicht geschnappt.

Der Siebenpunkt ist der häufigste von 6000 verschiedenen Marienkäferarten, Farbe und Punktzahl unterscheiden ihre Daten.

Aufspüren ist die die Spezialität vom Gemeinen Totengräber, denn tote Tiere vergraben gefällt ihm sehr.

Die Eier legt das Weibchen dann auf das Aas, vielleicht macht ihr das auch wirklich Spaß.

Mit vorverdauter Nahrung werden die geschlüpften Larven zuerst gefuttert, später fressen sie selbst vom Aas und werden nicht mehr bemuttert.

Gegraben werden von Mistkäfern Gänge in den Kot von Säugetieren, darin kann das Weibchen die Eier verlieren.

Der Mistkäfer und der Totengräber betreiben Brutpflege, ihre Larven fressen Aas und Tierkot diesen Aspekt man sich gut einprägen.

Wichtige Destruenten sind sie im Kreislauf der Natur,

das heißt sie wandeln um organische Substanzen zu anorganischen Stoffen rund um die Uhr.

Der Borkenkäfer legt seine Eier unter die erste Schicht des Stammes - die Borke, daher hat er seinen Namen - ist das nit org, he?

Dort schlüpfen Larven und fressen Gänge in die Rinde, dann verpuppen sie sich und sind noch blinde.

Der fertige Käfer schlüpft dann durch ein Loch, und so erblickt er das Tageslicht doch.

Für Fichtenmonokulturen ist der Borkenkäfer der größte Feind,

denn wenn der Wald ist zerstört, sein Besitzer sehr weint.

Früher war auch der Maikäfer ein gefürchteter Schädling, seine Larven heißen Engerling.

Er liebt Wurzeln von Pflanzen, Blätter, Knospen, sowie Triebe der Bäume sehr, zum Glück gibt es jetzt nicht so viele Maikäfer mehr.

Alle Insekten haben einen ähnlichen Körperaufbau, merkst du dir Kopf, Brust und Hinterleib - bist du schon schlau.

Die Brust besteht immer aus drei Teilen, somit können auf jedem Teil zwei Beine verweilen.

Die meisten Insekten haben 2 Paar Flügel, diese sehen fast aus wie Bügel.

Die Mundwerkzeuge sind je nach Insekt verschieden gebaut, damit ihr Futter wird richtig gekaut.

Käfer haben beißende Mundwerkzeuge erhalten, sie können die Nahrung dadurch gut zerspalten.

Der Schmetterling ein rüsselartiges Mundwerkzeug besitzt, vielleicht wird die Nahrung damit auch aufgeschlitz.

Stechmücken haben saugende Mundwerkzeuge bekommen, dadurch ist bestimmt schon das eine oder andere Blut geschwommen.

Fliegen und Bienenmundwerkzeuge können lecken und saugen, und uns den letzten Nerv oft rauben.

Jedes Insekt besitzt Fassettenaugen, auf Grund der vielen Einzelaugen kann das Insekt gut schauen.

Insekten atmen durch Tracheen, das sind kleine Röhren, die aus Chitin bestehen.

Sie versorgen damit auch den Körper mit **Sauerstoff**,
und machen den Körper von Kohlenstoffdioxid **off**.

Stigmen sind die Atemöffnungen und sind auf den
Hinterleib **geflickt**,
ohne sie das Insekt **erstickt**.

Nach einer unvollständigen Entwicklung sehen die Larven
der Tiere aus wie die Erwachsenen **schon**,
aber erst durch mehrmaliges Häuten werden sie zum
Vollinsekt **davon**.

Das war unser Gedicht über Käfer bzw. **Insekten**,
wir hoffen, wir konnten eure Neugierde **wecken**.